

Merkblatt Plagiate Edition SZH/CSPS

Stand April 2025

Was ist ein Plagiat?

Unter einem Plagiat versteht man Texte oder Textteile, die ohne Angabe der Quelle und des Urhebers von bereits veröffentlichten Werken übernommen werden. Als veröffentlichte Werke gelten alle zugänglichen Texte (auch Texte aus dem Internet).

Auszug aus dem Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte vom 9. Oktober 1992 (LDA; SR 231.1):

Art. 25 Zitate

1 Veröffentlichte Werke dürfen zitiert werden, wenn das Zitat zur Erläuterung, als Hinweis oder zur Veranschaulichung dient und der Umfang des Zitats durch diesen Zweck gerechtfertigt ist.

2 Das Zitat als solches und die Quelle müssen bezeichnet werden. Wird in der Quelle auf die Urheberschaft hingewiesen, so ist diese ebenfalls anzugeben.

Welche Formen von Plagiaten gibt es?

Neben den klassischen Plagiaten mit direkten Zitaten und Paraphrasen ohne Quellenangabe gibt es noch weitere Arten, die eventuell weniger bekannt sind.

- Selbstplagiat/Eigenplagiat: Die Autorschaft verwendet einen selbst verfassten Text, ohne auf die Originalquelle zu verweisen.
- Ideenplagiat: Die Autorschaft beschreibt den Inhalt des Werks zwar mit eigenen Worten, die Idee ist aber aus einem anderen Werk kopiert
- Strukturplagiat: Wenn die Autorschaft eine gesamte Gliederung eines Werks kopiert, dann nennt man das Strukturplagiat.
- Übersetzungsplagiat: Die Übersetzung aus einer Fremdsprache wird ohne Quellenangabe im Text übernommen.
- Vollplagiat: Die Autorschaft publiziert ein fremdes Werk unter ihrem Namen.

Hinweis zur Nutzung von KI-Tools

Bei KI Tools handelt es sich um Computerprogramme, welche auf Basis von Benutzer:innenangaben (Prompts) u.a. Texte und Bilder generieren. Auch wenn sich die Qualität dieser Tools seit 2022 deutlich verbessert hat, erfinden sie häufig Fakten und machen falsche oder keine Literaturangaben (Universität Basel, 2024). Da sie bestehende

Texte verwenden, werden bei ungeprüfter Verwendung häufig Urheberrechte verletzt, auch wenn die Tools als solches keine Urheberrechte besitzen (IGE | IPI, 2023).

Eingereichte Beiträge sollen erkennbar eigenständige Auseinandersetzungen mit den entsprechenden Themen darstellen. Als Hilfsmittel ist eine rechtlich unproblematische Verwendung von KI jedoch erlaubt. Darunter verstehen wir Folgendes:

- Inspirationsquelle oder Gedankenanstoss (Brainstorming)
- Überwindung von Schreibblockaden (z.B. aus Stichworten einen Satz machen lassen)
- Paraphrasierung von deklariert übernommenen Textpassagen
- Zusammenfassung von Texten (aber Achtung Urheberrechtsverletzungen)
- Kürzere Programmiercodes
- Sprachliche Überarbeitung (Verbesserung von Orthografie, Grammatik und Stil)

So muss weder im Fliesstext noch im Literaturverzeichnis angegeben werden, dass KI-Tools benutzt worden sind.

Was sind die rechtlichen Konsequenzen von Plagiaten?

Plagiate sind Diebstahl von geistigem Eigentum. Unterlässt man die korrekte Zitation ist es eine Urheberrechtsverletzung und zieht juristische Konsequenzen nach sich (vgl. Art. 67 und 68 URG). Wer im Verlag Edition SZH/CSPS veröffentlicht und plagiiert, begeht Vertragsbruch: Die Gültigkeit des Vertrags erlischt und die Zusammenarbeit wird abgebrochen. Der Verlag behält sich rechtliche Schritte ausdrücklich vor. Sämtliche Aufwendungen, die im Zuge der Plagiatsaufdeckung erfolgen, zum Beispiel für Recherche und Verfahren, werden der Autorschaft verrechnet.

Quellen

IGE | IPI (Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum). (2023). *Künstliche Intelligenz: Können KI-Tools Urheberrecht verletzen?*. [Blog Artikel - Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum](#) [Zugriff: 28.03.2025].

Schwarzenegger, C. (2006). Plagiatsformen und disziplinarrechtliche Konsequenzen. *Unijournal*, (4), 3.

Universität Basel. (2024). *Leitfaden «Aus KI zitieren» Umgang mit auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools* (v 2.2). https://www.unibas.ch/dam/jcr:e46db904-bf0f-475a-98bc-94ef4d16ad2e/Leitfaden-KI-zitieren_v2.2.pdf

über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (URG), SR 231.1 (1992, 9. Oktober; Stand am 1. April 2020). https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1993/1798_1798_1798/de